

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Huth-Haage (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Unterrichtsausfall an den Schulen im Donnersbergkreis

Die **Kleine Anfrage 643** vom 29. März 2007 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist zurzeit der Unterrichtsausfall an den Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen) im Donnersbergkreis (bitte nach Schulen und Schulstandorten in Prozentsätzen aufschlüsseln)?
2. Wie hoch ist das strukturelle Defizit an diesen Schulen?
3. Welche Unterrichtsfächer werden verkürzt bzw. gar nicht unterrichtet oder zusammengelegt (bitte nach Schule und Unterrichtsfach auflisten)?
4. Wie hoch ist zurzeit der nicht gedeckte Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern an den einzelnen Schulen (umgerechnet in volle Planstellen)?
5. An welchen Schulen im Donnersbergkreis wird zurzeit die Klassenmessenzahl überschritten und wenn ja, mit welcher Begründung?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. April 2007 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Angaben zur strukturellen Unterrichtsversorgung werden zum Erhebungsstichtag für die amtliche Schulstatistik ermittelt und dem Landtag regelmäßig nach Auswertung durch die Schulaufsicht im Dezember eines jeden Jahres für jede einzelne Schule zur Verfügung gestellt. Die Daten zu den einzelnen Schulstandorten an allgemeinbildenden Schulen im Donnersbergkreis wurden dem Landtag mit Schreiben vom 7. Dezember 2006 (Vorlagennummer 15/643) zur Verfügung gestellt. Die Daten zur Unterrichtsversorgung an berufsbildenden Schulen wurden dem Landtag mit Schreiben vom 19. Dezember 2006 (Vorlagennummer 15/684) übermittelt.

Bei den Angaben zur Unterrichtsversorgung werden die nach den einschlägigen Regelungen über die Unterrichtsorganisation vorgesehene (Lehrerwochenstunden-Soll) und die tatsächliche Lehrerstundenzuweisung (Lehrerwochenstunden-Ist) einander gegenübergestellt; mit dem Lehrerwochenstunden-Ist wird die Versorgung der einzelnen Schulen mit Lehrkräften beschrieben, wobei fächerbezogene Angaben nicht ausgewertet werden.

Eine landesweite Erfassung und Auswertung des temporären Unterrichtsausfalls für alle Schulen findet nicht statt, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand für die Schulen und die Schulaufsicht verbunden wäre. Die rund 500 Schulen, die am Projekt „Erweiterte Selbstständigkeit“ (PES) teilnehmen, hingegen erfassen alle Geschäftsvorgänge einschließlich statistischer Daten in einem geschützten Internetportal. Dies ermöglicht eine Auswertung zum temporären Unterrichtsausfall, bei der statistische Daten landesweit aggregiert und anonymisiert erhoben werden. Für jedes Projektjahr wird daraus ein ausführlicher statistischer Bericht erstellt, der den temporären Unterrichtsausfall für alle Schularten nach Ursachen und Arten der jeweiligen Regulierung abbildet.

Darüber hinausgehende Erhebungen sind im Rahmen der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage wegen des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes nicht zu leisten.

b. w.

Zu Frage 5:

Als Klassenmesszahl für die Klassenstufen 1 bis 4 der Grundschulen sowie 5 bis 10 der Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien sowie der Integrierten und der Kooperativen Gesamtschulen gilt unverändert die Zahl von 30 Schülerinnen und Schülern, die nur unter bestimmten, eng umschriebenen Bedingungen durch Entscheidung der Schule überschritten werden darf.

An folgenden allgemeinbildenden Schulen im Donnersbergkreis war zum Erhebungszeitpunkt der Schulstatistik in einer oder mehreren Klassen die Schülerzahl von 30 überschritten:

Schule	Klassenstufe	durchschnittliche Schülerzahl in der Klassenstufe	Klasse	Schülerzahl
Privates Gymnasium Weierhof am Donnersberg, Bolanden	5	32	05001	33
			05002	31
			05003	32
	7	32	07001	33
			07002	31
			07003	32
Realschule Rockenhausen	6	30	62	31
Albert-Schweitzer-Schule Regionale Schule Winnweiler	8	25	8 a	33
Regionale Schule Göllheim Gutenbergschule	8	25	8 R-a	31
			8 R-b	31
Nordpfalzgymnasium Kirchheimbolanden	9	27	9 a	31

Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, dass die Überschreitung der Klassenmesszahl nicht bedeutet, dass in jedem Fall auch die durchschnittliche Klassenstärke der Jahrgangsstufe 30 Schülerinnen oder Schüler überschreitet. Vielmehr ist die Klassenstärke einer Jahrgangsstufe häufig aus pädagogischen oder organisatorischen Gründen unterschiedlich. So werden beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die die gleiche Fremdsprache belegen, in einer Klasse zusammengefasst. So kann dies bei 25 Schülerinnen und Schülern, die das Fach Französisch belegen, bedeuten, dass in einer anderen Klasse 31 Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Englisch unterrichtet werden.

In Vertretung:
Michael Ebling
Staatssekretär